

Kronen Zeitung vom 19.11.2015

Täter zerlegte seine Beute fachgerecht bis auf die Knochen

Wilderer schoss eine Gams: Jäger verdächtigten Luchse

Wilderer-Alarm in Vorderstoder! Ein Jagdpächter entdeckte in seinem Revier im Loigistal in 1700 Metern Seehöhe die Überreste eines Gamswilds. Dieses war fachmännisch zerlegt worden, nur noch Knochen und Innereien waren übrig. Dennoch hatten die Jäger im Stodertal zunächst die Luchse im Visier...

„Als ich von dem Vorfall gehört hab', hab' ich zuerst geglaubt, es war vielleicht ein Luchs“, berichtet der Vorderstoderer Jagdleiter Franz Pernkopf: „Aber wie ich dann vom Jagdpächter die näheren Umstände erzählt bekommen habe, war's klar, dass es ein Wilderer war.“ Denn der unbekannte Täter hatte die Gams geradezu fachmännisch – laut Pernkopf „wie ein Fleischer“ – zerlegt. Der Wilderer stahl das Wildbret, also das ausgelöste Fleisch, nahm auch das Haupt samt der Trophäe mit, ließ nur das Gerippe und die Innereien liegen. Der Schaden dürfte zwischen 1500 und 2000 Euro betragen.

„Wenigstens war das ein ‚klassischer Wilderer‘, der auch schätzt, was er getötet hat“, erklärt Christopher Böck vom öö. Landesjagdverband: „Weit schlimmer sind Rowdys, die aus dem Auto auf Kleinwild ballern“ – mehr dazu im Interview.

Interview

„Echte Wilderer sind sehr selten“

Vor echten Wilderern, die ihre Beute ehren, hat Landesjagdverband-Geschäftsführer und Wildbiologe Christopher Böck Respekt.

Wie viele Wilderer-Delikte gibt es pro Jahr?

Gute Frage. Gar nicht so viele, die echten Wilderer schlagen nur alle paar Jahre zu. Aber Wildereien, wo irgendwelche Wahnsinnigen mit Kleinlibergewehren aus den

Autos auf Kleinwild ballern, so etwas kommt öfter vor. Ich schätze fünf bis zehn Anzeigen.

Vor echten Wilderern haben Sie Respekt.

Schau'n Sie, wenn jemand, so wie in Vorderstoder, das Gamswild fachgerecht zerlegt, die Wilddecke, das Bret und das Haupt mit den Trophäen mitnimmt, dann zeigt das, dass sich der Täter auskennt und das Wild geschätzt hat. So etwas ist mir allemal lieber als Idioten, die aus Jux und Tollerie Tiere abknallen. CG



Christopher Böck

Foto: Christoph Gantner

ooe@kronenzeitung.at